

Die
Belassenheit im Sterben
Solte an
Der Viel Ehr-, Sitt- und Jugendbelobten
S R N U E R

168

Magdalenen

geborenen **S**essingen

S. T.
S E R N N

Johann Christoph

Sindens

Königlichen Chur Sächsischen Agenten

Und der

Republic in Wohlen

Schaf - CONTROLEUR

She = **S**iebste /

Die den 12. Augusti 1737. Abends umb 10. Uhr in Thorn

In Gott sanfft und seelig verschieden /

Am Tage der zu Ihren letzten Ehren den 18. eiusdem
anastellten

Leichen-PROCESSION

Einigermassen fürstellig machen

CHRISTIAN CONTENIUS Music. Direct. und Gymn. Colleg.



S R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.



Se? soll ein Lust-Revier, wo Wald und
Felder, Flähen

Wo ein beschiffter Strohm mit stillen
Kauschen fließt/

Wo Büsch' und Winde sich auff's lieblichste
besprechen

Wo mancher müder Geist sein Tabaal oft genießt.
Soll das Gelegenheit zu meinem Grabe geben?

Wie? oder ist mir denn ganz kein Plaisier vergönt?

Soll ich wie andre nicht in der Gesellschaft leben?

Bin ich der Einsamkeit vom Schicksaal denn verpfändt?

Noch finde dich mein Geist! in Gottes Wunder-Wege/

Gott bindet sich an Ort/ an Zeit und Stunde nicht/

Wird sein gefaßter Schluß und ernster Wille rege;

So bleibt in allen doch sein Thun wohl eingerichtet.

Und darumb will ichs Gott allein schon überlassen/

Wohlan! Auch das ist gut. Er mach es wie Er will/

Soll ich nach seinem Rath auch diese Stund erblaffen/

Gefällt es Gott also? gut mir gilt's auch gleich viel.

Jedoch Beliebter Schatz! Wird ich dir jetzt entrisßen;

Sonim den letzten Kuß von meinen Lippen hin,

Mein fast erstarrter Mund läßt dir noch dieses wissen:

Dañ ich mein Lінде! dir getreu gewesen bin.

Du aber/ habe Dank die du an Mutter-Stelle

Mich von der Jugend an zum Guten angeführt/

Gott heb und trage dich und aus der Seegens-Quelle

Werd immerfort bey dir ein Zufluß noch verspührt.

Und endlich will ich auch den letzten Abschied nehmen

Von Euch Liebtesten die Ihr Geschwister seyd/

Lebt wohl zu tausendmahl/ lebt sonder Angst und

Grämen

Nun kom o sanfter Tod/ wohlan! ich bin bereit.

Music



Recit.

Was will ich

Mein IES

Selbst die

Und sich so

Ich bind

Wer an

Was solte

Nun vor der

Er führt mit

Allwo vom

Da werde ich

Dem ich im

Da wird me

Und meine

Drumb weg

Mit Ehr un

Du wirst/ d

Wohlan!

So suchet nu

Ich zieh es

Und mit Be

Mit diesem

Zu Asche/ E

In seinem

MUSIC

Vor der

Leichen = Predigt.

CANTATA.

Sauft mein Stunden-Glaß zu ende
Nun wohlhan! ich bin bereit.
Sterb ich gleich/ doch werd ich leben/
Und bey meinem **JESU** schweben/
Ach Er reicht mir schon die Hände
Zu der süssen Ewigkeit.

Lauft mein Stunden-Glaß zu ende
Nun wohlhan! ich bin bereit.

Recit.

Was will ich mehr?

Mein **JESUS** hat ja hier

Selbst die Versicherung gegeben

Und sich so theur verpflichtet

Ich bin die Auferstehung und das Leben

Wer an mich glaubt der stirbet nicht.

Was sollte mir

Nun vor dem Tode grauen?

Er führt mich ja ins rechte Leben ein/

Allwo vom Ungemach nichts wird zu hören seyn.

Da werde ich nun meinen **JESUM** schauen,

Dem ich im Glauben angehangen

Da wird mein Haupt im Gold der Ehren prangen,

Und meine Seele wird in ihrem **GOTT** sich freuen.

Drumb weg nur Welt

Mit Ehr und allen Schätzen/

Du wirst/ du magst/ du kannst mich nimmermehr ergötzen.

Wohlhan!

So suchet nur das Sterbe-Kleid herbey

Ich zieh es ohne Scheu

Und mit Vergnügen an/

Mit diesem soll mein Fleisch und Bein

Zu Asche/ Staub und Erden

In seinem Grabe werden.

A R I A.

Sendet den entseelten Körper
Sendt ihn in die finstre Gruft.

Lasset ihn da sanfte liegen

Lasset ihn allen Schmerz besiegen/

Bis die Zeit

Es gebeut

Und ihn **JESUS** wieder rufft.

Da Capo.

Leichen = Text Joh. II.

v. 25-26

Musik

Nach der Reichen-Predigt.

CANTATA.

Schöner Tausch der dir gelungen
Seele sag: Was fehlt dir noch?
Alles irdische Ergötzen
Wenn es noch so hoch zu schätzen
Und auff's beste wird besungen
Bleibts was unvollkommenes doch.
Schöner Tausch der dir gelungen
Seele sag: was fehlt dir noch?

Recit.

Nichts mehr!
GEEZETZTE! die ihr so sehr
Um meinen Tod betrübt und mit so heißen Thränen
Mich in mein Grab gebracht
Was habt ihr doch gedacht?
Ach kdatet ihr die schönen Himmels-Auen
Worinnen ich jetzt bin ein einzigsmahl beschauen.
Wie würdet ihr
Mit lautigster Begier
Euch nach dem Himmel sehnen.
Drumb wischt die Thränen ab
Ich leb in Tausend Freuden
Ich kan mich nun auff Himmels-Auen wenden/
Wo meinen JESUM ich zu meiner Seite hab.
Hier will ich nun mit herzlichem Verlangen
Euch einst umfassen.
O welche Lust! und Ach! was vor Ergötzen
Wirds da nicht sehen
Ich bin schon Freudenvoll
Lebt woll.

A R I A.

Gott sey dank ders so gefüget
Ich bin ungemein vergnügt.
Welt behalte deine Freude
Deine Lust und Augen-Wende/
Die doch wie ein Rauch verflieget/
Und mit falschen Schein betrüget
Gott sey dank ders so gefüget
Ich bin ungemein vergnügt.

es [O] es



Gedruckt